



**JOHANNES KEPLER  
UNIVERSITÄT LINZ**

Programm AKTION Österreich – Tschechische Republik  
Wissenschafts- und Erziehungskooperation  
Na Porici 1035/4  
CZ 110 00 Praha 1

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>  
Erika Wagner**  
Vorsändin des  
Instituts für Umweltrecht  
Leiterin der Abteilung  
Umweltprivatrecht am  
Institut für Zivilrecht

T +43 732 2468 3571  
F +43 732 2468 5751  
Erika.wagner@jku.at  
Sekretariat:

**Renate Madlmayr**  
DW 3570  
renate.madlmayr@jku.at

Linz, 28. Juni 2016

### **Durchführungsbericht Seminar Nationalpark Donauauen 2016**

In der Zeit vom **6. Juni bis 8. Juni 2016** fand das internationale Studierendenseminar „**Die Problematik des Restrisikos im Umweltrecht**“ im Nationalpark Donauauen statt.

Veranstalter war das Institut für Umweltrecht der JKU Linz sowie die Karls-Universität in Prag.

Die Teilnehmer waren im Hotel Restaurant Stöckl, 2405 Bad Deutsch-Altenburg, Hauptplatz 3, untergebracht, wo auch ein Seminarraum zur Verfügung stand.

Von den geplanten 6 Studierenden aus Österreich nahmen alle teil. Von den 6 geplanten tschechischen Teilnehmern erkrankte eine Teilnehmerin, die bereits eine schriftliche Fassung abgegeben hatte. Nach Rücksprache mit den tschechischen Kollegen wurde von diesen zugestimmt, dass kurzfristig eine österreichische Studierende (Frau Müller) am Seminar teilnimmt. Wir ersuchen daher um Umwidmung des Betrags von € 90,- an die österreichische Studierende, Frau Müller, widrigenfalls wird der Betrag retourniert.

Die Seminarleitung lag auf österreichischer Seite bei Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Erika M. Wagner, Univ.-Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner, Sen.-Sc. Mag. Dr. Rainer Weiß, auf tschechischer Seite bei Prof. JUDr. Milan Damohorský, Dr.Sc., Doc. JUDr. Vojtěch Stejskal, Ph.D.

**Prof. JUDr. Mílan  
DAMOHOŘSKÝ, DrSc.**  
Vice-Dean for International  
Relations  
LL.M. Programme Director  
**Univerzita Karlova v Praze,**  
Právnická fakulta, nám.  
Curieových 7, 116 40 Praha 1

**JOHANNES KEPLER  
UNIVERSITÄT LINZ**

Altenberger Straße 69  
4040 Linz, Österreich  
www.jku.at  
DVR 0093696

**Teilnehmer aus Tschechien:**

Studierende:

Dominik *Andreska*  
Adéla *Brťková*  
Jiří *Vozák*  
Jiří *Pokorný*  
Barbora *Křížová*  
Kryštof *Dosoudil*

Lehrende:

Prof. JUDr. Milan *Damohorský*  
Dr.Sc., Doc. JUDr. Vojtěch *Stejskal*, Ph.D.

**Teilnehmer aus Österreich:**

Studierende:

Mag.<sup>a</sup> Stefanie *Fasching*  
Mag.<sup>a</sup> Theresa *Wiederseder*  
Mag.<sup>a</sup> Theresa *Bahn*  
Mag. Christian *Puschnik*  
Mag.<sup>a</sup> Daniela *Ecker*  
Mag. Julius *Ecker*

Lehrende:

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Erika M. *Wagner*  
Univ.-Prof. i.R. Dr. Ferdinand *Kerschner*  
Sen.-Sc. Mag. Dr. Rainer *Weiß*

Das Wiedersehen zwischen den bewährten Projektpartnern verlief wie immer wissenschaftlich höchst produktiv, gesellschaftlich sehr freundschaftlich und von studentischer Seite außerordentlich wertschätzend den jeweiligen tschechischen bzw österreichischen Kollegen gegenüber. Zum genauen (auch gesellschaftlichen Ablauf) vgl die Bilder auf unserer Homepage [www.iur.jku.at](http://www.iur.jku.at).

Am Montag, 6. Juni 2016, fanden im **Block 1 „Restrisiko – Umsetzung im nationalen Recht: Strukturelle und dogmatische Fragen“** vier Referate unter der Moderation von Herrn Univ.-Prof. i.R. Dr. Ferdinand *Kerschner* und Herrn Prof. JUDr. Milan *Damohorský*, DrSc. statt. Dabei wurden sowohl Fragen von Beweislast und Beweisverfahren aus österreichischer und tschechischer Sicht behandelt.

Mag.<sup>a</sup> *Bahn* zeigte auf, dass die Öffentlichkeitsbeteiligung im UVP-Verfahren wesentlicher Bestandteil des Beweisverfahrens ist und hinterfragte kritisch, ob das österr. UVP-Gesetz vor dem Hintergrund der Aarhus-Konvention eine ausreichende Öffentlichkeitsbeteiligung aufweist.

Das tschechische Pendant übernahm Herr Dozent Dr.Sc., Doc. JUDr. *Stejskal* Ph.D.\*). Er stellte das neue UVP-Verfahren aus tschechischer Sicht vor. Er zeigte auf, wie – nunmehr europarechtlich konform – das tschechische UVP-G mit Restrisiken bezüglich der Umwelt und Gesundheit von Bürgern und Beweislastfragen durch diverse Mechanismen (Ermittlungsverfahren, UVP-Gutachten, UVP-Standpunkt auf Behördenseite) umgeht.

Jiří *Vozák* hielt das nächste Referat. Bezüglich der Beweislast aus tschechischer Sicht im Zusammenhang mit Restrisiken kann auf ein revolutionäres Urteil des tschechischen Höchstgerichts verwiesen werden: Die volle Zuerkennung eines Rechts auf günstigen Umweltzustand an NGOs, die dies im Beschwerdeverfahren jederzeit monieren können, führt de facto zu einer verbesserten Kontrolle im Umweltrecht. Restrisiken können nunmehr durch NGOs aufgegriffen werden.

Dominik *Andreska* zeigte Restrisiko, Beweislast und Beweisverfahren vom Blickwinkel der Prävention des Risikos bei gefährlichen Anlagen auf („Prävention des Risikos von erheblichen Anlagenhavarien).  
Mag. Julius *Ecker* resümierte Fragen von Restrisiko, Beweislast und Beweisverfahren aus österreichischer Sicht.

Sowohl die Studierenden als auch die Seminarleiter erhielten ferner Einblicke in das Restrisikorecht in Russland, das Frau Dr.<sup>in</sup> Yulia *Shupletsova*, Moskau, die sich den Seminaufenthalt selber finanzierte, durch ihren Vortrag den Teilnehmern bot.

Nach dem gemeinsamen Abendessen folgte noch eine mitreißend vorgetragene, beeindruckende **Präsentation** von Nationalparkdirektor Mag. Carl *Manzano* über "20 Jahre Nationalpark Donauauen" mit viel Hintergrundwissen und herrlichen Bildern. Herr Mag. *Manzano* übernahm diesen Einsatz pro bono im Zeichen der hervorragenden Zusammenarbeit des Nationalparks mit wissenschaftlichen Institutionen.

Am 7. Juni 2016 fand **Block 2** zum Thema „**Restrisiko im Atom-, Gentechnik- und UVP-Recht**“ unter der Moderation von Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Erika M. *Wagner* und Doc. JUDr. Vojtěch *Stejskal*, Ph.D. statt. Den ersten Vortrag zum Thema "Atomrecht in Österreich" hielt Mag.<sup>a</sup> Stefanie *Fasching*.

Im Anschluss daran präsentierte Jiří *Pokorný* das "New Atomic law in the Czech Legal System".

Das Gentechnikrecht wurde unter Einschluss der höchst brisanten Thematik von TTIP und CETA behandelt: Mag.<sup>a</sup> Theresa *Wiederseder* trug zum neuen Gentechnikrecht in Österreich unter dem Titel "TTIP und CETA und Gentechnikrecht in Österreich" vor.

Im letzten Referat dieses Blocks berichtete schließlich Barbora *Křížová* noch über "Genetically modified organisms in the Czech Legal System".

\*) Die Darstellung des UVP-Verfahrens in Tschechien (*Stejskal*) fand am Montag, 6.7.2016, statt.

Im Anschluss daran stand von 14:00 – 17:30 Uhr ein Ausflug in den **Nationalpark Donauauen** auf dem Programm. Vom geschichtsträchtigen Ort Stopfenreuth fuhr die Gruppe in die Au, wo mit dem Nationalpark-Ranger im Rahmen der "Expedition in den wilden Wasserwald – Ungewöhnliche „Au-Exkursion“ eine ausgedehnte Wanderung durch die Stopfenreuther Au unternommen wurde. 1984 kam es dort zu einer Aubesetzung durch die zivile Bevölkerung vor dem Hintergrund eines geplanten Donaukraftwerks seitens der Energiebetreiber. Wie sich herausstellte, waren alle wasserrechtlichen Bescheide rechtswidrig ergangen. In der Folge kam es zu einer Umwidmung des Gebiets in einen Nationalpark (1996). Der Nationalpark feiert heuer sein 20jähriges Jubiläum.

Besonders anspruchsvoll gestaltete sich **Block 3** (Mittwoch, 8. Juni 2016), wo es um „**Restrisiko im Lebensmittel- und Stoff-/Chemikalienrecht**“ ging. Die Moderation übernahmen Sen.-Sc. Mag. Dr. Rainer *Weiß* und Prof. JUDr. Milan *Damohorský*, DrSc. Mag. Christian *Puschnik*, referierte zum Thema „Das Restrisiko im österreichischen Stoff-/Chemikalienrecht“. Krystof *Dosoudil* erörterte das tschechische Chemikalienrecht. Mag.a Daniela *Ecker*, trug zum Restrisiko im Lebensmittelrecht vor. Es wurden dabei auch die aktuellen Entwicklungen zu TTIP diskutiert, die Standards im Lebensmittelrecht möglicherweise nivellieren werden.

Das Seminar schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Erika M. Wagner

Prof. JUDr. Milan DAMOHORSKÝ, DrSc.  
Vice-Dean for International Relations  
LL.M. Programme Director